

*Gregor J. Jenny, Dr. sc. ETH*

*Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement  
Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich:*

Die Wissenschaft hat unmissverständlich gezeigt, wie eng die Arbeitsbedingungen und die Gesundheit der Erwerbsbevölkerung zusammenhängen. In diesem Kontext richtet das Projekt *STARTKLAR Jugend & Beruf* nun den Fokus auf eine eher vernachlässigte Zielgruppe: die jugendlichen Berufseinsteiger. Das Projekt stärkt Jugendliche darin, über gesundheitsrelevante Aspekte ihrer betrieblichen Erlebenswelt zu diskutieren und mit ihnen umzugehen - seien dies Belastungen bei der Arbeitstätigkeit, der soziale Umgang untereinander und mit den Vorgesetzten, oder der Druck des globalisierten Wirtschaftssystems. Und je früher diese Auseinandersetzung im Berufsleben stattfindet, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass sie als zukünftige Vorgesetzte dieses Wissen berücksichtigen und anwenden werden.

*Prof. Dr. Manfred Pfiffner, Pädagogische Hochschule Zürich, Didaktik der Berufsbildung, Sekundarstufe II.  
Vertreter der Trägerschaft PHZH von STARTKLAR und Vorsitzender des Fachbeirats:*

Am besten erreicht man die Hauptzielgruppe über die Berufsfachschule, und zwar im Fach Allgemeinbildender Unterricht. In praktisch allen Schullehrplänen kommt das Thema «Lehrbeginn» vor. Dort werden Problemlagen der Jugendlichen besprochen. Der Bedarf seitens der Lehrpersonen ist hoch, da es gerade in diesem Bereich (wo es nicht um harte Fakten, z.B. Rechtliches oder Finanzielles geht) kaum Unterrichtsmaterialien auf einem entsprechend qualitativ hohen Niveau gibt.

Dass Jugendliche selbst ein grosses Interesse an der Thematik haben, zeigen die Erfahrungen von Lehrpersonen der Sek I und II, die mit problembeladenen Jugendlichen zu tun haben. Auch sie sind froh um aktuelle Unterrichtsmaterialien für den angesagten Themenbereich.

Bedarf besteht auch in der Ausbildung von Berufsschullehrpersonen. Auch dort soll *STARTKLAR* eingesetzt werden.

*Dr. phil. Oliver Padlina, Leiter feel-ok.ch, RADIX*

Prävention braucht Emotionen und die Identifizierung mit Vorbildern. Das Film-Projekt *STARTKLAR Jugend & Beruf* trägt dazu bei, diese Grundsätze in einer wirksamen Intervention zu realisieren. Jugendliche fühlen sich in dieser Art Filme in ihren zentralen Anliegen ernst genommen und angesprochen. Sie fühlen durch die Erfahrung anderer Jugendliche betroffen, verstärkt in ihrem Selbstvertrauen und finden neue Lösungsansätze für die typischen Probleme in der Berufsausbildung.

Zwischen den Videos von *STARTKLAR* und den von [feel-ok.ch](http://feel-ok.ch) angebotenen Inhalten bestehen Synergien: die Videos motivieren die Jugendlichen, sich in der ausgewählten Thematik in [feel-ok.ch](http://feel-ok.ch) zu vertiefen und die Inhalte bekommen durch die Filmportraits mit Jugendlichen die menschliche Dimension, die die persönliche Entwicklung fördert und manchmal erst ermöglicht. Aus diesen Gründen begrüssen wir die Realisierung von *STARTKLAR* und ihre Integrierung in die Webplattform von [feel-ok.ch](http://feel-ok.ch).

*Prof. Dr. med. Brigitta Danuser, Spécialiste en médecine du travail, Directrice  
Institut universitaire romand de Santé au Travail (IST), Lausanne*

Das Medienprojekt *STARTKLAR Jugend & Beruf* befasst sich mit einer wichtigen, wenn nicht ausschlaggebenden Passage für eine positive Beziehung zur Berufsarbeit: dem Eintritt der Jungen in die Arbeitswelt. Das Projekt fokussiert auf persönliche und organisatorische Ressourcen wie auch auf berufliche Belastungen und Gesundheitsgefährdungen der Berufseinsteiger und adaptiert damit die Ergebnisse der neueren Stress- und Belastungs-Forschung. Die Umsetzung mit vielen Fallbeispielen aus verschiedenen Berufsfeldern und die Fokussierung auf das konkrete ‚Erleben‘ gefolgt von einer sachlichen Analyse verspricht Diskussionen anzuregen und ein interessiertes Publikum zu finden.

Aktuell ist das Projekt auf die Berufslehre ausgerichtet. Die Berufslehre ist ein wichtiger Pfeiler des schweizerischen Ausbildungssystems und des ökonomischen Erfolges der Schweiz. Das Projekt könnte zu einer Aufwertung der Berufslehre beitragen. Persönlich meine ich, dass dieser Aspekt sogar stärker herauskommen würde, wenn man auch andere Berufs-Einstiegs-Passagen mit einbeziehen würde wie z.B. die erste Stelle als Sozialarbeiter, Lehrer etc.

*Andrea Schärmeli, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention, Berner Gesundheit:*

Mit den bereits bestehenden Arbeitsmaterialien von *BODY TALK Jugend & Gesundheit* und *ERSTE LIEBE Jugend & Sexualität* von Anne Voss hat die Berner Gesundheit bereits sehr positive Erfahrungen gemacht. Das geplante Medienprojekt *STARTKLAR Jugend & Beruf* füllt eine Lücke im Angebot.

Das umfassende und differenzierte Verständnis von Gesundheit von Lernenden fällt positiv auf, die beschriebenen Themenschwerpunkte sind zentrale Aspekte der Gesundheit in der Berufsbildung. Es werden nicht nur die physischen Aspekte von Gesundheit (körperliche Arbeitsbelastungen) thematisiert, sondern das Augenmerk liegt auch auf den psychosozialen Faktoren wie Stress, Kommunikation, Motivation, Kritikfähigkeit und Problemlösung.

Aus der Perspektive der Gesundheitsförderung und mit dem Ansatz, die psychische Gesundheit von Lernenden zu fördern, ist es richtig und wichtig, gleichzeitig Schutz- und Risikofaktoren zu beleuchten und für Jugendliche jene Faktoren zu betonen, welche auch tatsächlich beeinfluss- und veränderbar sind.

Aus fachlicher Sicht gefällt weiter, dass nicht nur das Verhalten von Lernenden und Berufsbildenden, sondern auch Rahmenbedingungen und Verhältnisse am Arbeitsplatz thematisiert werden. Ausserdem freut es uns, dass bei der Wahl der Jugendlichen und Szenen spezifisch auf die Thematik der Chancengleichheit und Integration eingegangen wird. Für Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien ist das Meistern einer Berufslehre eine Herausforderung. Gleichzeitig bedeutet eine abgeschlossene berufliche Ausbildung ein Schritt zur Überwindung von sozialer Ungleichheit.

Wir würden uns über die erfolgreiche Realisierung des Projekts *STARTKLAR Jugend und Beruf* freuen.